

Paul List in Leipzig.		G. Pierson's Verlag in Dresden.		6388
Eschstruth, Nataly v.: Illustrierte Romane u. Novellen. 3. Serie. 2. Bfg. (1. Bd. S. 65—128.) gr. 8°.		Sandor, Gedichte. 1 M.; geb. 2 M.		
Wiener Volksbuchhandlung in Wien.		Ruthe, Auf Reitschule. 1 M 50 J.		
Klinger, Rob.: Volkstümliches Handbuch des Briefstils u. der Geschäftskunde. 5. Hft. (S. 129—160.) gr. 8°.		Stolle, „Stimmungsgeborene“. 2 M.; geb. 3 M.		
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.		Friedrich Schneider in Leipzig.		6396
Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart.		Das Publikum im Verkehr mit der Eisenbahn. 20 J.		
Ludwig, Lateinische Stilübungen für Oberklassen. 1 M 60 J.		Hauskunerverlag Otto Schulze-Röhl in Darmstadt.		6389
— dasselbe. Uebersetzung. 1 M 85 J.		Liebhauerkünste. (Heft 17.) Sonderheft Hamburg. Einzelpreis 1 M 50 J.		
Richard Eckstein Nachf. (G. Krüger) in Berlin.		Vogel & Freienbrink in Berlin.		6392
Georgy, Fräulein Mutter. 6. Aufl. 2 M.; geb. 3 M.		Medizinischer Taschenkalender für das Jahr 1903 (XVI. Jahrgang). 2 M.		
Franz Kirchheim in Mainz.		Vossische Buchhandlung in Berlin.		6396
Weltgeschichte in Charakterbildern:		Reichenau, von, Ergänzung zu: Einfluß der Schilde auf die Entwicklung des Feldartilleriematerials und der Taktik. Versuchsergebnisse. 2 M 25 J.		
Christus. Von Herman Schell. Geb. ca. 4 M.		Zeller & Schmidt's Verlag in Stuttgart.		6396
Joseph Görres. Von Sebastian Merkle. Geb. ca. 3 M.		Luftiger Bilderkalender für 1903. 20 J.		
Johann Hus. Von Heinrich Finke. Geb. ca. 4 M.		Deutscher Hausfreund für 1903. 20 J.		
Chateaubriand. Von Lady Charlotte Blennerhassett. Geb. ca. 4 M.		Der deutsche Volksbote für 1903. 20 J.		
Napoleon I. Von Karl Ritter von Sandmann. Geb. ca. 4 M.		Geschäftsschreibkalender für 1903. Geb. in Halblwd. 80 J.		
Das deutsche Volk und die Weltwirtschaft. Geb. ca. 3 M.		— geb. in Ganzlwd. 1 M.		
Cavour. Il risorgimento nel secolo decimo nono di F. S. Kraus. 5 Lire.		Almanach für 1903, Geb. in Ganzlwd. 1 M 20 J.		
Paul List in Leipzig.		Comptoir-Kalender für 1903. Aufgezogen.		
v. Eschstruth, Illustr. Romane u. Novellen. Bandausgabe. 3. Serie. Bd. 1. 2 M 75 J.; geb. 3 M 75 J.		Der lustige Stuttgarter Bilderkalender für 1903. 20 J.		
		Der Volksbote aus Württemberg für 1903. 20 J.		
		Der neue Vetter aus Schwaben für 1903. 20 J.		
		Möhrli's schwäbischer Bauernfreund für 1903. 30 J.		

Nichtamtlicher Teil.

† Otto Carl Meißner.

„Das Gedächtnis der Gerechten bleibt im Segen.“
(Sprüche 10, 7).

Schon einmal konnte ich unter der gleichen Ueberschrift an dieser Stelle zu den Lesern des Börsenblatts sprechen. Damals handelte es sich um ein seltenes Jubiläum: das fünfzigjährige Bestehen der Firma, das der Begründer in voller geistiger und körperlicher Frische feiern durfte! Heute muß ich der Ueberschrift ein kleines Zeichen, ein Kreuz, beifügen; Otto Carl Meißner ist, wie im Börsenblatt vom 6. Juni d. J. schon kurz erwähnt wurde, im hohen Alter von fast 83 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen.

Es soll hier nicht wiederholt werden, was im Börsenblatt vom 25. Juni 1898 (Nr. 144) über den äußern Lebensgang des Verstorbenen, seine Lebensarbeit, seine Erfolge, Anerkennungen u. s. w. schon gesagt worden ist. Persönliche Erinnerung und Dankbarkeit will seiner nur noch einmal gedenken und einiges zur Charakteristik des Verstorbenen hinzufügen. Da stelle ich ein Wort voran: Er war ein Buchhändler! Diese Hervorhebung bei jemand, der mehr als 67 Jahre dem Buchhandel angehört und ihn betrieben hat, mag überflüssig erscheinen; mir ist sie jedoch wesentlich! Ich will damit sagen, daß er das Wesen des ganzen Buchhandels immer voll zu würdigen wußte. Obgleich seine Thätigkeit vom Beginn der Selbständigkeit an zumeist dem Verlage gewidmet war, hat er dem Sortiment nicht etwa nur eine platonische Liebe geschenkt, sondern ihm auch durch Entgegenkommen und Rücksichtnahme aller Art praktische Unterstützung geliehen. Er wußte, was die Arbeit des Sortimenters für den Verleger und für den ganzen Buchhandel wert ist, und handelte demgemäß. Natürlich ist er auch durch die Schule des Sortimenters gegangen; einschließlich der Lehrjahre war er sieben Jahre bei Heinrichshofen in Magdeburg und sechs Jahre bei Hoffmann & Campe in Hamburg, ehe er zur Selbständigkeit schritt. Auch

hat er lange genug in der praktischen Thätigkeit des Sortimenters gestanden, und der Grund zu der hohen Blüte der Firma Otto Meißner's Sortiment ist von ihm gelegt.

Dabei darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß er sich aus kleinen, ja aus kleinsten Verhältnissen hat emporarbeiten müssen. Als Sohn eines preussischen Postmeisters, der, wie es in den Finanzverhältnissen des preussischen Staates zur Zeit nach den Befreiungskriegen lag, nur ein kärgliches Gehalt und später eine noch knappere Pension bezog, sind seine Kinderjahre nicht in Wohlleben dahingeflossen. Da für zehn Kinder Brot zu schaffen war, ist Schmalhans oft Küchenmeister gewesen, und verweicht wurde niemand. Otto mußte auch im Winter nur im einfachen Röckchen von Budau nach Magdeburg zur Schule gehen. Er war ein fleißiger Schüler und erarbeitete sich mehrfach Geldprämien, die die altherwürdige Domschule damals für ihre lern-eifrigsten Zöglinge aussetzte, — für die Haushaltungskasse der Mutter sehr willkommene Gaben! Später in der Lehrzeit traf ihn eines Tages eine Verwandte, als er auf der Straße hinter einem Holzstoße saß, um ein Stück trocknes Brot an Stelle des Mittagessens zu verzehren. Die wenigen Groschen, die ihm für dieses ausgesetzt waren, legte er zurück, um Unterricht in neuern Sprachen zu nehmen. Als gar der Vater früh starb, da hat der kaum neunzehnjährige Sohn regelmäßig mit beigetragen zum Lebensunterhalt seiner Mutter und seiner jüngern Geschwister; deshalb hieß es auch in einer Gedächtnisrede am Sarge, sein Leben habe Tiefe und Fülle bekommen, weil es durch Sandwege, d. h. Entbehrungen, Mühe und Arbeit geführt worden sei.

Solche Sandwege führen den, der sie unverdrossen geht, zu einem Ziele, von dem aus man gern zurückschaut und der gehabten Mühsale nicht leicht vergißt, dann aber auch derer nicht vergißt, die gleiche Wege wandern müssen. Die in der Jugend geübte Enthaltbarkeit und Bedürfnislosigkeit setzte er im spätern Leben fort. Auf Kleidung legte er wenig Wert; es mußte schon sehr nötig sein, ehe er sich